

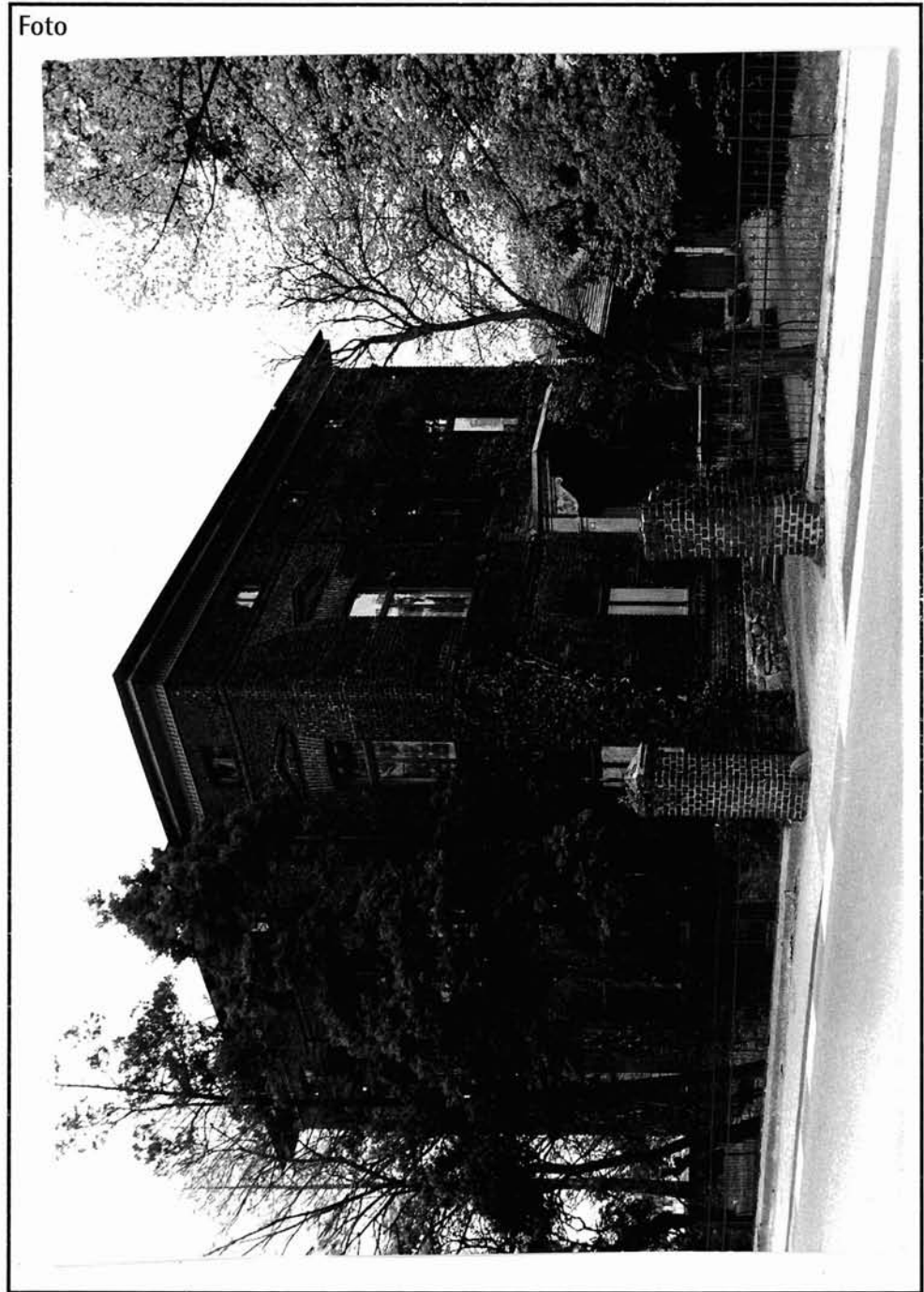
Denkmalliste Stadt Essen

Blatt 1



| | | |
|--|---------------------------------------|--|
| Lagebezeichnung Ringstraße 199 | | |
| Stadtbezirk IX | Stadtteil Kettwig (49) | Gemarkung Kettwig |
| Lfd. Nr. 862 | Datum ; <i>A. Peltz</i> 05.07.1995 | Flur-Flurstücke(e) 22 18 (208 alt) |
| Art des Denkmals Baudenkmal | | Kurzbeschreibung Wohn- u. Kontorhaus * |
| <p>Darstellung der wesentlichen Merkmale des Denkmals</p> <p>Die II-geschossige Backstein-Villa mit Mansardgeschoss, die 1888 erbaut wurde, steht auf nahezu quadratischem Grundriss. Im Gebäudeinneren sind neben Resten der ursprünglichen Ausstattung auch noch die originalen Fenster und Türen mit den Beschlägen vorhanden. Im ursprünglichen Treppenhaus sind teilweise die Wandmalereien unter der Tapete freigelegt, wie in den übrigen Räumen Deckenstuck und Raumfassungen vorhanden sind. Unterhalb des Walmdaches befindet sich das Traufgesims mit Zahnschnitt. Ein weiteres horizontales Merkmal sind die umlaufenden Geschoss- und Sohlbankgesimse. Die Fenster sind mit einer Verdachung, teilweise als Dreieckgiebel, teilweise als Segmentbogen, versehen. Straßenseitig sind von 4 Fensterachsen 2 risalitartig vorgezogen. Die Fenster im Risalit sind rundbogig, im Mezzanin als liegende Rechteckfenster, ausgebildet. Der seitliche Eingang mit dem original erhaltenen Türblatt ist über eine zweiläufige Freitreppe erreichbar. Die Türgewände sind aus Sandstein und werden von kannelierten Pilastern flankiert. Die balkonartig vorgezogene Türverdachung ist mit geschweiften Konsolen versehen. Im profilierten Türsturz ist der Schlussstein eingelassen. An der Rückseite ist um ca. 1900 ein langgestreckter I-geschossiger Flügel angebaut worden, der mehrere große rundbogige Einfahrten hat. Der sich um das Gebäude befindliche Garten weist einen bemerkenswerten Baumbestand aus der Erbauungszeit des Hauses auf. Er ist ebenso wie die den Garten umzäunende originale Einfriedung (bestehend aus teilweise Mauerwerk und Eisengitter) Bestandteil des Baudenkmales.</p> | | |

Foto



**Gründe für die Erhaltung
und Nutzung**

vgl. „Darstellung der wesentlichen Merkmale“

Das Objekt ist ein Baudenkmal i. Sinne des § 2 (1 u. 2) DSchG, da es bedeutend ist für die Geschichte des Menschen sowie für Städte und Siedlungen.

Die Erhaltung und Nutzung des Baudenkmales liegt aus wissenschaftlichen, städtebaulichen und künstlerischen Gründen im öffentlichen Interesse.

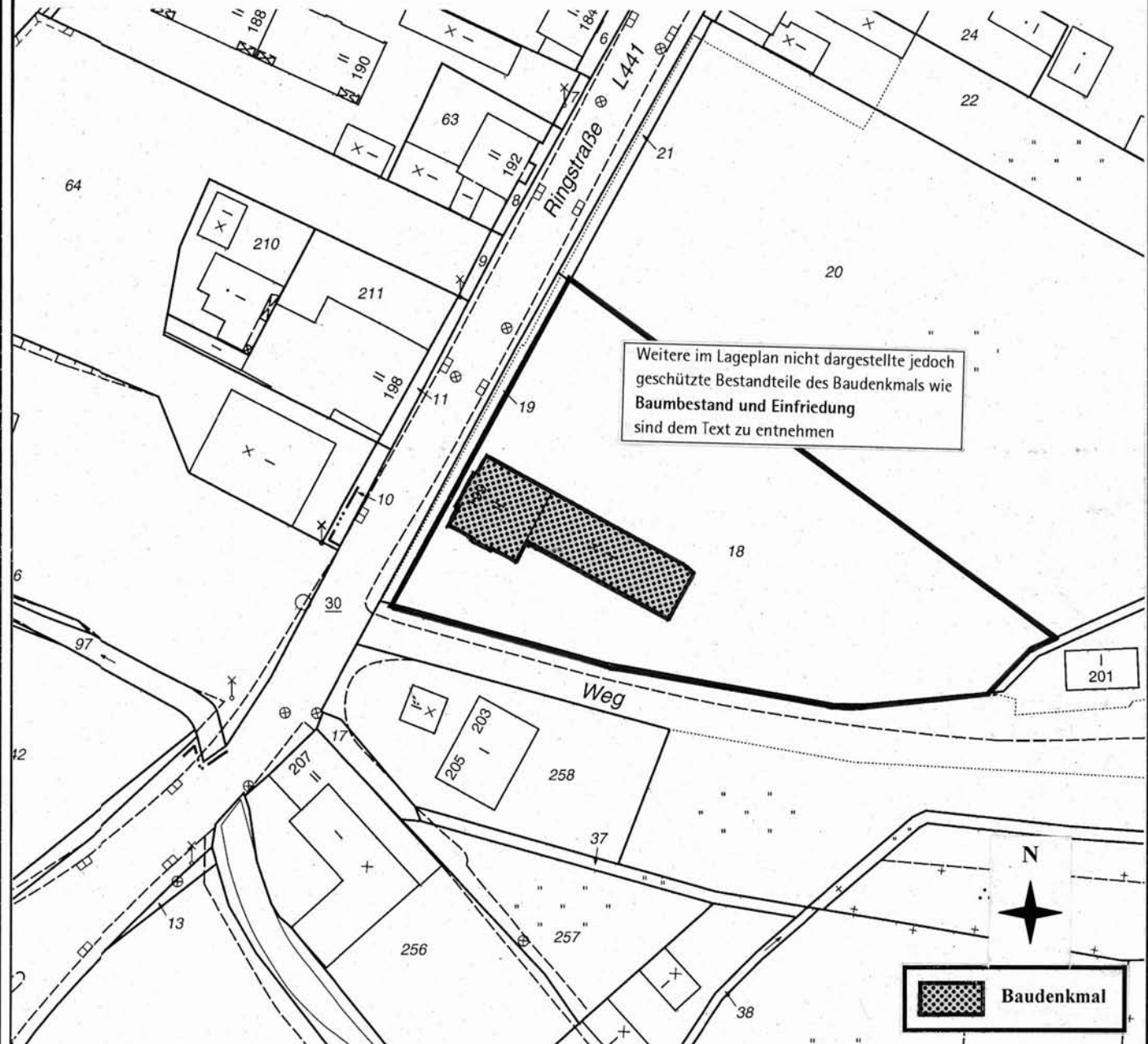
Planungs- und Baurecht

Hinweise auf Sachakten

Hinweise auf Inventare, Literatur,
Archivquellen etc.

Fortschreibungen

Lageplan M : A : 1000



* Ergänzende Eintragung lt. Bescheid vom 18.12.2004:
Wohn- und Kontorhaus *mit Park, Einfriedungsmauer und historischen
Ausstattungsstücken

Von der ursprünglich reichhaltigen Originalausstattung des Gebäudes sind
noch acht Ölgemälde in aufwendigen, vergoldeten Rahmen und zwei
vollplastische Kinderfiguren, die Ende des 19. Jh. speziell für das Wohnhaus
angeschafft wurden, vorhanden.

Bild 1: Öl auf Holz; 13,5 x 17,5, sig. H. Berger, Landschaft mit Bauernkaten

Bild 2: Öl auf Holz; 12 x 18,8, sig. V. Walter, Landschaft mit Bauernkaten

Bild 3: Öl auf Leinwand; 47,5 x 65, sig. Rikenberg, Gebirgslandschaft mit See,
Ruine und Stadt

Bild 4: Öl auf Leinwand (Rückseite Firmensigne der Rahmenfabrik und Kunst-
handlung Carl Juppen Düsseldorf); 48,5 x 71, sig. C. Bulzenguger, Ge-
birgslandschaft

Bild 5: Öl auf Leinwand; 94 x 66,5, sig. Theodor Nocken; Gebirgslandschaft
mit See und Almhütte

Bild 6: Öl auf Leinwand; 63,5 x 47; sig. E. Wartog Men.; Hirsch

Bild 7: Öl auf Leinwand; 1104,5 x 68,5; sig. W. Lommen Düsseldorf; bäuer-
liche Szene

Bild 8: Öl auf Leinwand; 127,5 x 99,5; sig. A.V. Räden Düsseldorf 1898;
verschneiter Waldweg mit Personen

9: ~~zwei Kinderfiguren aus Gipsmarmor, 35 cm hoch~~ **

Begründung der Denkmaleigenschaft:

Das Objekt ist ein Baudenkmal i. Sinne des § 2 (1 u. 2) DSchG, da es bedeutend
ist für die Geschichte des Menschen sowie für Städte und Siedlungen.

Die Erhaltung und Nutzung des Baudenkmales liegt aus wissenschaftlichen,
städtebaulichen und künstlerischen Gründen im öffentlichen Interesse.

Die Landschafts- und Genredarstellungen der Bilder sind stark durch die
„Düsseldorfer Malerschule“ beeinflusst, die gegen Ende des 19. Jh. heimatliche
Sujets aber auch fantasievolle Gebirgslandschaften bevorzugte. Die
zeittypischen Ausstattungsstücke ermöglichen Erkenntnisse über die Wohn-
und Geschmacksvorstellungen, dem Repräsentationsanspruch der

Mittelschicht. Sie unterstreichen den beabsichtigten Ernst und die Würde der
häuslichen Selbstdarstellung.

Die im Wohnhaus Ringstraße 199 vorhandenen Ausstattungsstücke sind in
dieser Zuordnung eher selten, weil vor allem Bilder als mobile Objekte meist
nicht im Zusammenhang mit dem ursprünglichen Wohngebäude erhalten
bleiben.

** Lt. Bescheid Bezirksregierung Düsseldorf vom 18.02.2008:

Löschung der Pos. 9., da die beiden Kinderfiguren nicht mehr vorhanden sind